

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Regionales Rechenzentrum Erlangen

Anschrift des RRZE

Martensstraße 1
D - 91058 Erlangen
Telefon: 09131/85-7031
Telefax: 09131/302941

Technischer Direktor des RRZE

Dr. F. Wolf 09131/85-7031

Beratung: 09131/85-7039
-7040

E-Mail: beratung@rrze.uni-erlangen.de

Störungsmeldestelle: 09131/85-7037

Kollegiale Leitung des RRZE

Prof. Dr. F. Bodendorf 0911/5302-450
Universität Erlangen-Nürnberg
Wirtschaftsinformatik II
Lange Gasse 20, 90403 Nürnberg

Prof. Dr. U. Herzog 09131/85-7041
Universität Erlangen-Nürnberg
Informatik VII
Martensstraße 3, 91058 Erlangen

Prof. Dr. F. Lempio 0921/55-3270
Universität Bayreuth
Fakultät für Mathematik und Physik
Universitätsstr. 30, 95447 Bayreuth

Angeschlossene Hochschulen

Universität Bamberg

Feldkirchenstraße 21, 96052 Bamberg
Rechenzentrum
Dr. R. Gardill 0951/863-1300
Sekretariat 0951/863-1301
E-Mail: gardill@urz.uni-bamberg.d400.de

Fachhochschule Coburg

Friedrich-Streib-Str. 2, 96450 Coburg
Rechenzentrum
Dipl.-Ing. (FH) M. Klatt 09561/317-186
E-Mail: klatt@cris.fh-coburg.de
D. Geerds 09561/317-184
E-Mail: geerds@cris.fh-coburg.de

Universität Bayreuth

Universitätsstraße 30, 95447 Bayreuth
Rechenzentrum
Dr. F. Siller 0921/55-3139
Sekretariat 0921/553138
E-Mail: siller@uni-bayreuth.d400.de

Fachhochschule Nürnberg

Keßlerplatz 12, 90489 Nürnberg
Rechenzentrum
Prof. Dr. R. Rieckeheer 0911/5880-207
F. Städtler 0911/5880-353
Welserstr. 43, 90489 Nürnberg
Prof. Dr. K. Schacht 0911/5880-673

Benutzervertreter an der Friedrich-Alexander-Universität (FAU)

Dr. M. Höllbacher 0911/5302-619
Sozialwissenschaftliches Forschungszentrum
Findelgasse 7-9, 90402 Nürnberg

Prof. Dr. G. Koller 09131/85-9342
Sprachenzentrum
Bismarckstraße 1, 91054 Erlangen

D. Weltle 09131/85-6121
Institut für Arbeits- und Sozialmedizin
Schillerstr. 29, 91054 Erlangen

Redaktion dieser BI

H. Henke 09131/85-7033
F. Wolf 09131/85-7031

Herausgeber:

Universität Erlangen-Nürnberg
Regionales Rechenzentrum Erlangen
Martensstraße 1
91054 Erlangen

Inhaltsverzeichnis

Für wen ist das RRZE da?	5
Welche Dienstleistungen bietet das RRZE?	5
Wie informiert das RRZE seine Nutzer?	6
Zugangsberechtigung	6
Gebühren	6
Öffnungszeiten	7
Bereitstellung von Rechenleistung	7
Weitere Dienstleistungen	7
Drucker unter UNIX	8
Wähleingänge	8
RRZE im WWW	8

Anhang:

- ✓ 1. Benutzungsrichtlinien
- ✓ 2. UNIX-Standardenvironment
- ✓ 3. Liste der in der Beratung zu erwerbenden Bücher
- ✓ 4. Verantwortungsvoller Umgang mit Paßwörtern
- ✓ 5. ~~WWW Adressen~~ PC-Internet-Zugang per Modem
- ✓ 6. Zentrale Software-Beschaffung
- ✓ 7. ~~Benutzungsgebühren~~ Gebührensätze des RRZE
- ✓ 8. Benutzungshinweise für die öffentlichen PCs

Beilagen:

- Faltblatt Dienstleistungen
- Faltblatt Mißbrauch

Schlagworte, über die im WWW Informationen zu finden sind, wurden unterstrichen.

Verteiler:

Dr. Wolf, H. Henke, H. Cramer, P. Holleczeck, G. Büttner, H.-W. Bohne, B. Thomas.



Für wen ist das RRZE da?

Das RRZE ist eine zentrale Einrichtung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU). Sein Dienstleistungsangebot gilt für alle **Mitarbeiter und Studierenden** der FAU, gleichgültig, ob vor Ort PCs oder Workstations eingesetzt oder Dienste auf zentralen Servern in Anspruch genommen werden. Im Rahmen des Regionalkonzepts stehen seine Dienste auch den Universitäten Bamberg und Bayreuth sowie den Fachhochschulen Coburg und Nürnberg zu Verfügung.



Welche Dienstleistungen bietet das RRZE?

War früher die Hauptaufgabe eines Rechenzentrums die Bereitstellung von zentraler DV-Kapazität, so ist es heute die Unterstützung der Nutzer bei Beschaffung, Installation und Betrieb der dezentral aufgestellten, vernetzten Systeme durch Beratung bei der Planung, Anleitung zur Systembetreuung und Hilfestellung im Fehlerfall. Im folgenden werden die verschiedenen Dienste summarisch in einer Übersicht aufgeführt.

■ **RRZE-Beratung**

Die „RRZE-Beratung“ ist die zentrale Anlaufstelle für alle Benutzer in allen DV-Fragen. Über sie erhalten Sie auch die Zugangsberechtigung zu den verschiedenen Diensten. Falls eine intensivere Beratung nötig ist, wird die Anfrage an die zuständigen Ansprechpartner im RRZE weitergeleitet.

■ **Ausbildung**

Das RRZE bietet ein umfangreiches Kursprogramm zur Benutzung der Arbeitsplatzrechner und der zentralen Server sowie der Netzdienste an, sowohl als Vorlesungen im Semester als auch als Intensivkurse in der vorlesungsfreien Zeit. Daneben gibt es spezielle Schulungsveranstaltungen für die Betreuer dezentraler Systeme. Informationen dazu erhalten Sie durch Aushänge, in der „RRZE-Beratung“, in der aktuellen „Benutzerinformation“ und im WWW-Server des RRZE.

■ **Unterstützung dezentraler Systeme**

Die Unterstützung dezentraler Systeme umfaßt die Beratung bei der Antragstellung und Beschaffung von Hardware sowie die Softwarebeschaffung und -verteilung.

Neu hinzugekommen ist die Unterstützung bei der Administration von dezentralen UNIX-Systemen und Novellnetzen. Darunter ist nicht die komplette Übernahme des Betriebs zu verstehen, sondern die Unterstützung des Systembetreuers vor Ort durch gezielte Beratung und Ausbildung, Mitwirkung bei der Administration dezentraler Systeme, Hilfestellung bei neuen Systemversionen oder im Fehlerfall, d. h. in Fällen, in denen spezielle Kenntnisse erforderlich sind.

■ **Netzdienste**

Klassische Netzdienste, Client-Server-Strukturen und fortgeschrittene bild- oder bewegtbildorientierte Netz-anwendungen erfordern ein leistungsfähiges Kommunikationsnetz. Das RRZE betreibt das Backbone-Netz der FAU. Es erstreckt sich über die Standorte Erlangen, Nürnberg und Bamberg. Es erlaubt den Anschluß von lokalen Netzen (z. B. auf Basis von Ethernet) aus dem Nutzerbereich und ist in Form mehrerer FDDI-Ringe (z. B. für den Wissenschaftsbereich, den medizinischen Versorgungsbereich, die zentralen Server etc.) ausgeführt. Die Einführung von ATM im Backbone- und Nutzerbereich wird vorbereitet.

Die Basis für Backbone- und Nutzernetze, eine einheitliche Verkabelung in Glasfaser- oder Twisted-Pair-Technik, wird im Rahmen des NIP geschaffen.

Die Verbindung zum Internet wird über das WiN mit 34-Mbps-, später mit 155-Mbps-Anschlüssen sichergestellt. Zur Verknüpfung der Mail-Welten innerhalb und außerhalb der FAU werden Gateway-Rechner unterhalten. Zur Anbindung von Streulagen und häuslichen Arbeitsplätzen dienen Wählanschlüsse auf analoger und ISDN-Basis.

■ **Zentrale Dienste**

Neben den Netzdiensten gibt es eine Reihe weiterer Dienste, die zentral erbracht werden müssen. Dazu zählen z. B. die Informationsdienste wie Network-News, World-Wide-Web (WWW), die Archivierungsdienste des RRZE und ein Softwareserver mit lizenzpflichtiger und Public-Domain-Software. Daneben stellt das RRZE auch weiterhin noch Rechner und Geräte bereit, die funktionell und wirtschaftlich nicht sinnvoll dezentral betrieben werden können, wie z. B. einen leistungsfähigen Parallelrechner, ein Compute-Server-Cluster und einen Vektorrechner als Vorrechner zum Landesvektorrechner am Leibniz Rechenzentrum (LRZ).



Wie informiert das RRZE seine Nutzer?

Das RRZE informiert seine Nutzer durch folgende Dokumentationen und Lehrveranstaltungen:

- **Mitteilungsblätter (MB):** z. B. die Jahresberichte.
- **Benutzerinformationen (BI):** Neuigkeiten zu den Dienstleistungen des RRZE (jeweils zu Semesterbeginn).
- **Rundschreiben und Aushänge:** wichtige aktuelle Mitteilungen an alle Kontaktpersonen und Nutzer.
- **WWW-Server:** aktuelle Informationen online unter:
<http://www.uni-erlangen.de>
- **Intensivkurse:** (meist in den Semesterferien)
Dauer von einem halben Tag bis zu einer ganzen Woche. Anmeldung in der „RRZE-Beratung“.
- **Veranstaltungsreihen:** (während der Vorlesungszeit)
 - das RRZE-Kolloquium,
 - die Netzwerkausbildung,
 - die Campustreffen.

Selbstverständlich können Sie sich auch in der RRZE-Beratung informieren, persönlich oder durch eine E-Mail-Anfrage.

Daneben wurden für verschiedene Rechnerplattformen und wichtige DV-Themen E-Mail-Listen und News-Gruppen eingerichtet, die teilweise vom RRZE mit Informationen gefüllt werden, teilweise von Benutzern als Diskussionsforum oder schwarzes Brett genutzt werden können.



Zugangsberechtigung

Zur Nutzung ist eine gültige Benutzerkennung erforderlich, die von der RRZE-Beratung (Raum 1.023 im ersten Stock des Rechenzentrumsgebäudes) auf Antrag hin vergeben wird. Grundsätzlich sind **Mitarbeiter und Studenten** der nutzungsberechtigten Hochschulen für Aufgaben aus Forschung und Lehre antragsberechtigt. Mit der Antragstellung werden die „**Benutzungsrichtlinien für Informationsverarbeitungssysteme der Universität Erlangen-Nürnberg**“ (siehe Anhang) anerkannt. Bei Verstößen wird die Benutzerkennung umgehend gesperrt, weitergehende Maßnahmen behält sich die FAU vor.



Gebühren

Zur Förderung des wirtschaftlichen Einsatzes der zentralen DV-Ressourcen werden am RRZE Benutzungsgebühren erhoben. Die Grundgebühr pro Benutzerkennung beträgt im Halbjahr 20,00 DM. Darin sind folgende Ressourcen enthalten:

- 3 Stunden CPU-Zeit auf einem Server,
- 20 MByte Massenspeicher,
- Zugang zum Internet (WiN).

Verbrauchswerte, die die Grenzen überschreiten, sowie Verbrauchsmaterial werden mit den aktuellen Preisen abgerechnet.

- **Kontaktpersonen** der Institute erhalten für ihre Aufgaben eine spezielle Benutzerkennung, für die die Grundgebühr nicht in Rechnung gestellt wird.
- Für **Studien-, Zulassungs- und Diplomarbeiten** sowie für DV-Kurse existiert ein Freikontingent, wobei ggf. Einschränkungen der Ressourcen möglich sind. Verbrauchsmaterial wird dem Auftraggeber in Rechnung gestellt.
- Die Universität stellt für **Drittmittelprojekte** auf Antrag hin ein Freikontingent zur Verfügung, das vom RRZE verteilt wird. Das Verbrauchsmaterial muß vom Auftraggeber bezahlt werden.
- **Studenten** können ebenfalls eine Benutzerkennung beantragen. Die Grundgebühr von 20,00 DM pro Halbjahr ist bar zu entrichten, der Personal- und Studentenausweis ist vorzulegen. Werden die in der Grundgebühr enthaltenen Ressourcen überschritten, wird die Benutzerkennung gesperrt.



Öffnungszeiten

- Gebäude und öffentliche Räume

Die öffentlich zugänglichen Räume sind montags bis freitags von 7:00 bis 20:30 nutzbar. Außerhalb dieser Zeiten laufen die zentralen Server im unbedienten Betrieb, sie können über die Netze erreicht werden.

- RRZE-Beratung Raum 1.023 Tel. 85-7039
 Montag - Freitag 9:00 - 12:00
 Montag - Donnerstag 13:30 - 16:30



Bereitstellung von Rechenleistung

- **Compute-Cluster:** Für interaktive Nutzung sowie für Rechenleistung im Batchbetrieb stehen derzeit 13 Workstations HP 9000/735 bzw. /755 zur Verfügung (siehe im WWW: zentrale Dienste / Compute-Cluster / Batch-Betrieb). Rechenleistung im Batchbetrieb kostet nur 10% der interaktiven Nutzung.
- **SUN-Cluster:** Im Raum 01.153 im ersten Stock des Informatikgebäudes sind 33 SUN-Workstations verschiedener Typen aufgestellt. An diesen Geräten finden die UNIX-Kurse des RRZE statt. Außerhalb von Kursen stehen die Geräte zur individuellen Nutzung bereit.
- **Vektorrechner:** Für die Entwicklung vektor-orientierter Programme ist ein System CRAY Y-MP/EL vorhanden. Produktion, die die Leistung dieses Rechners überschreitet, kann am LRZ in München durchgeführt werden.
- **Parallelrechner:** Programme, die mehrere Prozessoren parallel nutzen, können an der Convex SPP entwickelt und eingesetzt werden. Der Zugang unterliegt besonderen Bedingungen.
- **PC-Cluster:** Im ersten Stock des RRZE, Raum 1.020 sind die öffentlich zugänglichen PCs untergebracht. Für Kurse und Ausbildung stehen in den Räumen 1.017 und 1.025 weitere PCs bereit. Wird kein Kursteilnehmer behindert, können diese Computer individuell genutzt werden.



Weitere Dienstleistungen

- **Archivserver:** Das RRZE bietet die langfristige Archivierung von Dateien an, die über FTP angeliefert und wieder abzurufen sind. Dabei werden die Daten auf externen Datenträgern gelagert (siehe im WWW: zentrale Dienste / Archiv-Server).

- **Mail-Server:** An allen Endsystemen des RRZE wird elektronische Post als Funktion bereitgestellt. Mit dem Antrag auf eine Benutzungsberechtigung für ein oder mehrere Endsysteme kann auch eine Mailbox auf einem RRZE-Endsystem beantragt werden. Für Institutionen der FAU, die nur asynchron am Netz der FAU angebunden sind, wird eine asynchrone E-Mail-Anbindung für PCs angeboten, die die Übertragung der Briefe zwischen PC und einem Endsystem des RRZE steuert. Dazu ist ebenfalls eine Benutzungsberechtigung auf einem RRZE-Endsystem nötig.
- **Scannersysteme:** Am Rechenzentrum stehen Scannersysteme zur Texterkennung und zur Bildeingabe zur Verfügung. Nach einer Einweisung können die Geräte und die Software von den Interessenten selbst benutzt werden.
- **WWW-Server:** World-Wide-Web ist ein neuer Informationsdienst im Internet. Er bietet die Möglichkeit, neben der rein textuellen Informationsdarstellung auch Bilder, Sprache und bewegte Bilder zu übertragen, allerdings auf Kosten der Netzlast. Das RRZE hat einen World-Wide-Web-Server für die Universität Erlangen-Nürnberg installiert. Um Informationen aus dem WWW abrufen zu können, benötigt man einen geeigneten Browser. Für die Benutzung an den Anlagen des RRZE wird z. Z. der Netscape Navigator empfohlen. Er ist unter X-Window und MS-Windows am RRZE verfügbar. Der Aufruf lautet auf SUN- und HP-Workstations des RRZE: `netscape`
- **News-Server:** Das RRZE betreibt einen Network-News-Server, in dem ca. 350.000 Artikel in 3.000 Diskussionsgruppen mit einem Gesamtbestand von ca. 800 Mio. Zeichen bereitgehalten wird. Täglich werden einige Tausend Artikel neu empfangen und ältere gelöscht. Der Zugriff eines Benutzers erfolgt durch das Programm 'nn' auf einer der zentralen Anlagen des RRZE.
- **Server für lizenzpflichtige Software:** Lizenzpflichtige Campus-Software wird z. T. auf Software-Servern des RRZE bereitgestellt. Der Zugriff ist nur Kontaktpersonen mit einer speziellen Benutzerkennung nach Abschluß eines Software-Nutzungsvertrages möglich.
- **Server für Public-Domain-Software:** Das RRZE pflegt auf seinem anonymen FTP-Server zwei Public-Domain-Software-Sammlungen mit Free- und Shareware.



Drucker unter UNIX

- **Online-Laserdrucker:** Das RRZE betreibt zwei Laserdrucker QMS850, die DIN A4, 300 dpi, schwarzweiß drucken und dazu mit PostScript-Dateien versorgt werden können. Sie sind anzusprechen mit:
`lp -drzlas <filename> .`
- **Farb-Laserdrucker:** Das RRZE betreibt einen Farblaserdrucker, der PostScript-Files bis DIN A3 mit 400 dpi und 8 bit Farbtiefe drucken kann. Das Gerät wird angesteuert mit: `lp -drzcanon <postscriptfile> .` Die Benutzung ist kostenpflichtig und erfordert einen speziellen Benutzereintrag.

nicht mehr aktuell



Wähleingänge

Benutzer mit gültiger Kennung am RRZE können sich per Modem über die Rufnummer 09131-85-8111 in das Datennetz der Universität einwählen. Es werden sowohl Dialogdienste (Telnet, PAD) als auch direkte Internet-Konnektivität (Protokolle SLIP oder PPP) mit eigener IP-Adresse angeboten.

Ausgewählte Dienste, wie z. B. der Zugriff auf die Freeware-Sammlung oder die Datenbank der Bibliothek, können auch ohne eigene Benutzerkennung angewählt werden.



RRZE im WWW

Der WWW-Server der Universität Erlangen-Nürnberg ist zu erreichen durch

<http://www.uni-erlangen.de/>

unter **Regionales Rechenzentrum Erlangen (RRZE)** erhalten Sie weitere Informationen.

Man Klein
Berthold



Universität Erlangen-Nürnberg

- Senatskommission für Rechenanlagen -

Benutzungsrichtlinien für Informationsverarbeitungssysteme der Universität Erlangen-Nürnberg

Stand: 2. Juni 1995

1. Geltungsbereich der Benutzungsrichtlinien

Diese Benutzungsrichtlinien gelten für Rechenanlagen (Rechner), Kommunikationsnetze (Netze) und weitere Hilfseinrichtungen der Informationsverarbeitung, die im Rahmen der den Hochschulen gesetzlich zugewiesenen Aufgaben (vgl. Art. 2 BayHSchG) zu Zwecken der Informationsverarbeitung am Regionalen Rechenzentrum Erlangen (RRZE) und an der Universität Erlangen-Nürnberg im übrigen bereitgehalten werden. Sie regeln die Modalitäten der Benutzung dieser Anlagen, insbesondere die Rechte und Pflichten der Nutzer sowie die Aufgaben der Systembetreiber.

2. Nutzungsberechtigte Hochschulen

Nutzungsberechtigte Hochschulen sind

- ◆ bezüglich der Einrichtungen des RRZE die Universitäten Erlangen-Nürnberg, Bamberg und Bayreuth sowie die Fachhochschulen Coburg und Nürnberg,
- ◆ bezüglich der übrigen Einrichtungen die Universität Erlangen-Nürnberg.

3. Benutzerkreis

- (1) Die in Nr. 1 genannten Einrichtungen stehen den Mitgliedern der nutzungsberechtigten Hochschulen zur Verfügung. Anderen Personen kann die Nutzung gestattet werden.
- (2) Mitglieder der Universität Erlangen-Nürnberg wenden sich entweder an das RRZE oder die für sie zuständige Organisationseinheit.

4. Formale Benutzungsberechtigung

- (1) Wer Einrichtungen nach Nr. 1 benutzen will, bedarf einer formalen Benutzungsberechtigung des zuständigen Systembetreibers, ausgenommen sind anonyme Dienste.
- (2) Systembetreiber sind für
 - a) Zentrale Systeme das RRZE
 - b) Dezentrale Systeme die zuständigen organisatorischen Einheiten wie Fakultäten, Institute, Betriebs-einheiten, Lehrstühle und weitere Untereinheiten der Universität Erlangen-Nürnberg.
- (3) Der Antrag auf eine formale Benutzungsberechtigung muß folgende Angaben enthalten:
 - ◆ Betreiber / Institut oder organisatorische Einheit,
 - ◆ System,
 - ◆ Benutzername und Adresse,

- ◆ Überschlägige Angaben zum Zweck der Nutzung, beispielsweise Studien- / Diplomarbeit, Forschungsvorhaben, Ausbildung / Lehre,
- ◆ die Erklärung, daß der Benutzer die Benutzungsrichtlinien anerkennt,
- ◆ Einträge für Informationsdienste der Universität (z. B. X.500).

Weitere Angaben darf der Systembetreiber nur verlangen, soweit sie zur Entscheidung über den Antrag zwingend erforderlich sind.

- (4) Über den Antrag entscheidet der zuständige Systembetreiber. Er kann die Erteilung der Benutzungsberechtigung vom Nachweis bestimmter Kenntnisse über die Benutzung der Anlage abhängig machen.
- (5) Die Benutzungsberechtigung darf nur versagt werden, wenn
 1. nicht gewährleistet erscheint, daß der Antragsteller seinen Pflichten als Nutzer nachkommen wird;
 2. die Kapazität der Anlage, deren Benutzung beantragt wird, wegen einer bereits bestehenden Auslastung für die beabsichtigten Arbeiten nicht ausreicht;
 3. das Vorhaben nicht mit den Zwecken nach Nr. 5 Abs. 1 vereinbar ist.
- (6) Die Benutzungsberechtigung berechtigt nur zu Arbeiten, die im Zusammenhang mit der beantragten Nutzung stehen.

5. Allgemeine Pflichten des Benutzers

- (1) Die Einrichtungen nach Nr. 1 dürfen nur zu den gesetzlich bestimmten Zwecken genutzt werden. Eine Nutzung zu anderen, insbesondere zu privaten oder gewerblichen Zwecken, kann nur auf Antrag und gegen Entgelt gestattet werden.
- (2) Der Benutzer ist verpflichtet,
 1. darauf zu achten, daß er die vorhandenen Betriebsmittel (Arbeitsplätze, CPU-Kapazität, Plattenspeicherplatz, Leitungskapazitäten) verantwortungsvoll nutzt, da sie nur beschränkt verfügbar sind;
 2. ausschließlich unter seiner eigenen Benutzerkennung zu arbeiten;
 3. den Zugang zu den Einrichtungen durch ein geheimzuhaltendes Paßwort oder ein gleichwertiges Verfahren zu schützen;
 4. Vorkehrungen zu treffen, damit unberechtigten Dritten der Zugang zu den Einrichtungen verwehrt wird; dazu gehört es insbesondere, primitive, naheliegende Paßwörter zu meiden, die Paßwörter öfter zu ändern und das Logout nicht zu vergessen;
 5. im Verkehr mit Rechnern anderer Betreiber deren Benutzer- und Zugriffsrichtlinien genau zu beachten. Der Benutzer trägt die volle Verantwortung für alle Aktionen, die unter seiner Benutzerkennung vorgenommen werden.

6. Weitere Pflichten des Benutzers

- (1) Der Benutzer ist verpflichtet,
 1. grundsätzlich keine andere als die von ihm selbst entwickelte oder von den Systembetreibern zur Verfügung gestellte Software zu nutzen;
 2. die Bedingungen, unter denen die zum Teil im Rahmen von Lizenzverträgen erworbene Software zur Verfügung gestellt wird, zu beachten,
 3. insbesondere Software, soweit sie nicht als Freeware besonders gekennzeichnet ist, weder zu kopieren noch weiterzugeben noch zu anderen als den erlaubten, insbesondere nicht gewerblichen oder privaten Zwecken zu nutzen.
- (2) Dem Benutzer ist es untersagt, ohne Einwilligung des zuständigen Systembetreibers
 1. andere als die zur Verfügung gestellte Software zu installieren,
 2. Eingriffe in die Hardware-Installation vorzunehmen,
 3. die Konfiguration der Betriebssysteme oder des Netzwerkes zu verändern.
- (3) Der Benutzer ist verpflichtet, ein Vorhaben zur Bearbeitung personenbezogener Daten vor Beginn mit dem Systembetreiber abzustimmen. Davon unberührt sind die Verpflichtungen, die sich aus Bestimmungen des Datenschutzgesetzes ergeben.
- (4) Der Benutzer ist verpflichtet, einschlägige Leitfäden zur Benutzung, wie die Leitfäden zur Benutzung von Netzen und zu ethischen und rechtlichen Fragen der Softwarenutzung, zu beachten.
- (5) Jeder Benutzer ist für die Auswirkungen der von ihm ausgeführten Programme verantwortlich. Er hat sich vorher ausreichend über die Auswirkungen zu informieren.

7. Haftung des Systembetreibers / Haftungsausschluß

- (1) Der Systembetreiber übernimmt keine Garantie dafür, daß die Systemfunktionen den speziellen Anforderungen des Nutzers entsprechen oder daß das System fehlerfrei und ohne Unterbrechung läuft.
- (2) Der Systembetreiber haftet nicht für Schäden gleich welcher Art, die dem Benutzer aus der Inanspruchnahme der Einrichtungen nach Nr. 1 entstehen; ausgenommen ist vorsätzliches Verhalten des Systembetreibers oder der Personen, deren er sich zur Erfüllung seiner Aufgaben bedient.

8. Folgen einer mißbräuchlichen oder gesetzeswidrigen Benutzung

- (1) Bei Verstößen gegen gesetzliche Vorschriften oder gegen die Bestimmungen dieser Benutzungsrichtlinien, insbesondere bei
 - ◆ mißbräuchlicher Benutzung der Einrichtungen nach Nr. 1 zu anderen als den erlaubten Zwecken,
 - ◆ Ausforschung fremder Paßwörter,

- ◆ Einbruchversuchen in fremde Systeme, Datenbestände oder Rechnernetze oder
- ◆ Verletzung von Urheberrechten

kann der Systembetreiber die Benutzungsberechtigung einschränken oder entziehen, solange eine ordnungsgemäße Benutzung durch den Benutzer nicht gewährleistet erscheint. Dabei ist es unerheblich, ob der Verstoß materiellen Schaden zur Folge hatte oder nicht.

- (2) Bei schwerwiegenden und wiederholten Verstößen kann ein Benutzer, von dem aufgrund seines Verhaltens die Einhaltung der Benutzungsbedingungen nicht zu erwarten ist, auf Dauer von der Benutzung sämtlicher Einrichtungen nach Nr. 1 ausgeschlossen werden. Die Entscheidung trifft das RRZE für den gesamten Geltungsbereich dieser Benutzungsrichtlinien.
- (3) Unbeschadet der Entscheidungen nach den Absätzen 1 und 2 sind strafrechtliche Schritte und zivilrechtliche Ansprüche zu prüfen. Die Systembetreiber sind verpflichtet, strafrechtlich und zivilrechtlich bedeutsam erscheinende Sachverhalte der Rechtsabteilung der ZUV mitzuteilen, die die Einleitung geeigneter weiterer Schritte prüft.

9. Aufgaben der Systembetreiber

- (1) Jeder Systembetreiber führt über die erteilten Benutzungsberechtigungen und Betriebsmittelzuteilungen (Privilegien, Ressourcen) eine Dokumentation. Die Unterlagen sind nach Auslaufen der Berechtigung mindestens zwei Jahre aufzubewahren.

Der Systembetreiber ist zur Vertraulichkeit verpflichtet.

- (2) Der Systembetreiber hat, bevor er der Installation fremder, vom Benutzer gewünschter Software zustimmt, zu prüfen, ob sie im Hinblick auf den Anlagenschutz unbedenklich ist und im Hinblick auf Schutzrechte vom Benutzer berechtigterweise genutzt werden darf.

- (3) Der Systembetreiber ist berechtigt,
 1. die Aktivitäten der Benutzer zu dokumentieren, soweit dies zur Verfolgung von Fehlerfällen und Mißbrauch erforderlich erscheint;
 2. Einblick in die Daten eines Benutzers zu nehmen, wenn konkrete Verdachtsmomente auf eine mißbräuchliche Benutzung der Einrichtungen hindeuten.

Im übrigen ist der Systembetreiber berechtigt, stichprobenweise zu prüfen, daß die Anlagen nicht mißbräuchlich genutzt werden.

- (4) Der Systembetreiber gibt die Ansprechpartner für die Betreuung seiner Benutzer bekannt; er erläßt bei Bedarf zusätzliche, ergänzende Benutzungsrichtlinien.

Regionales Rechenzentrum Erlangen	UNIX Standardenvironment	Manfred Abel
---	-----------------------------	--------------

Sinn und Zweck

Jeder Benutzer einer UNIX-Workstation kann durch Anlegen der Dateien `~/cshrc` und `~/login` das Systemverhalten nach eigenem Wunsch beeinflussen. Zur Erleichterung für den Benutzer stellt das RRZE hierfür Schablonen bereit, die auf allen im RRZE vorhandenen Systemtypen grundsätzlich gleichartig funktionieren.

Zugriff und Installation

Die Installation erfolgt zweckmäßig beim erstmaligen Login. Der Ablauf des Verfahrens ist wie folgt:

```

rzcip13% cd /local/login/rrze
rzcip13% cpenv
Installing environment in /home/rzsuna/rz62/rz62047. OK? (y/n) y
installing ".Xdefaults"
installing ".alias"
installing ".cshrc"
installing ".exrc"
installing ".environ"
installing ".kermrc"
installing ".login"
installing ".logout"
installing ".mwmrc"
installing ".mykermrc"
installing ".setps"
installing ".system"
installing ".twmrc"
installing ".usersettings"
installing ".useralias"
installing ".xinitrc"
installing ".xserverrc"
installing ".vision.setvt100"
installing "README"

```

```
Installing .Xauthority -File for all RRZE-Servers. OK? (y/n) y
```

Bitte etwas Geduld

```

.....
.....
.....
... ..

```

```

xauth: creating new authority file
/home/rzsuna/rz62/rz62047/.Xauthority

```

```

Installation complete
rzcip13%

```

Anmerkungen siehe Rückseite

Anmerkungen

- Im obigen Text ist rzcip13% die Ausgabe der Workstation, auf die der Benutzer das in der gleichen Zeile stehende Kommando eingeben muß. Die Eingabe ist mit der Return-Taste abzuschließen.
- Anfragen sind jeweils mit y(es) oder n(o) zu beantworten. Bei einer No-Antwort wird das Verfahren abgebrochen.
- Nach Abschluß des Verfahrens sollte der Benutzer den Dialog beenden und neu aufbauen. Die Wirkung des Environments wird dann unmittelbar sichtbar.

Benutzereigene Änderungen

Hierzu stehen die beiden Dateien `.usersettings` und `.useralias` zur Verfügung. Beide Dateien enthalten ausreichend Kommentare, so daß die Wirkung der jeweiligen Änderung daraus ersichtlich sein sollte.

Nachtrag

Diese Beschreibung bezieht sich auf das Standardenvironment vom Stand März 1996. Derzeit wird an einer völligen Neugestaltung gearbeitet. Hinweise dazu werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Anhang 3

RRZE	Literatur, die in der RRZE-Beratung zu erwerben ist	Verfasser: H. Henke Datum: 18. März 1996
-------------	--	---

Zu vielen Kursen bietet das RRZE begleitende **Literatur** an, die Sie in der RRZE-Beratung erwerben können. Diese Schriften wurden von Mitarbeitern des RRZE verfaßt oder werden von anderen Rechenzentren bezogen. Sie stellen einen preiswerten Einstieg in das Thema dar.

Schriften, die in der RRZE-Beratung erworben werden können:

Fortran90-Handbuch (RRZN)	16,00 DM
Die Programmiersprache C (RRZN)	7,00 DM
Die Programmiersprache C++ (RRZN)	6,50 DM
UNIX-Handbuch (RRZN)	7,00 DM
LINUX-CD	34,50 DM
MS-Windows95-Handbuch (RRZN)	4,00 DM
MS-Word für Windows (RRZN)	8,00 DM
MS-Excel 5.0 (RRZN)	10,00 DM
MS-Access 2.0 (RRZN)	11,00 DM
LaTeX unter UNIX	2,00 DM
Internet-Handbuch (RRZN)	8,00 DM
Starthilfe ins Internet	2,00 DM
Lokale Netze mit Novell Netware (RRZN)	11,50 DM
Power Point (RRZN)	12,00 DM

Aber was ist ein gutes Paßwort?

Ein gutes Paßwort zu machen, ist leichter als Sie denken!

Vermeiden Sie Namen (Benutzerkennung oder Eigennamen), gängige Wörter, Teile davon, auch rückwärts und nur mit einer Zahl oder einem Sonderzeichen kombiniert, also nicht `wil*li1 !`

Verwenden Sie Paßwörter, die

- mindestens 8 Zeichen (bei UNIX genau 8 Zeichen) lang sind,
- aus zwei nicht sinnverwandten Wörtern (oder Teilen davon) oder den Anfangsbuchstaben eines leicht zu merkenden Spruchs bestehen und
- kombinieren Sie diese mit Ziffern, Sonderzeichen und Groß-/Kleinschreibung!

Zum Beispiel:

- Aus dem Spruch „*Sabine hat im November Geburtstag!*“ könnte das Paßwort `Shi11Gt` werden.
- Oder „*Mein Paßwort ist leicht zu merken*“ würde etwa zu `MyPW-easy` .

Es ist gar nicht so schwer, auf solche Ideen zu kommen - probieren Sie es einfach mal!

Gibt es noch etwas zu beachten?

- Wenn Sie als Benutzer des RRZE sowohl auf Novell- als auch auf UNIX-Systemen arbeiten, haben Sie Zugang zu zwei unterschiedlichen Rechnerwelten. Sie haben zwar in beiden Welten die gleiche Benutzerkennung (Login), die Paßwörter werden aber in jeder Welt für sich verwaltet. Dies bedeutet, wenn Sie Ihr Paßwort auf einem Rechner unter UNIX ändern, so wird diese Änderung **nicht** in der Novellwelt nachgezogen, und Sie haben nun zwei Paßwörter, ein **neues** für UNIX und ein **altes** für Novell. Analoges gilt für den umgekehrten Fall.

Bitte verwenden Sie auf beiden Systemplattformen unbedingt unterschiedliche Paßwörter! Damit wird das gesamte System erheblich sicherer.

- Novell unterscheidet nicht zwischen Groß- und Kleinschreibung.
- Verwenden Sie in Ihrem Paßwort, gleichgültig ob in der UNIX- oder Novellwelt, keine Umlaute, keine Leerzeichen oder die Sonderzeichen " # & ~ : @ | . Es gibt ja noch genug andere.

Wie ändere ich mein Paßwort?

Auf einem UNIX-Rechner müssen Sie dazu `passwd` aufrufen. Dieses Kommando prüft, ob Ihr Paßwort „gut genug“ ist. Wird Ihr neues Paßwort zurückgewiesen, müssen Sie sich ein besseres (s.o.) auswählen.

Unter Novell heißt der Befehl `setpass` . Dieses Kommando prüft, ob das neue Paßwort früher schon verwendet wurde.

Wenn Sie noch Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Herrn Slopianka.

RRZE	PC-Internet-Zugang per Modem	Hans Cramer
		21.3.96

Das RRZE hat eine Anleitung für den Internet-Zugang per PC und Modem über den Telefonwähleingang des RRZE für Windows 3.X und Windows 95 erstellt. Ebenso liegt ein Diskettensatz mit der erforderlichen Grundsoftware bereit. Die Bezugsquellen für Dokumentation und Software sind:

- Schrift: "Starthilfe ins Internet: Internet-Zugang per PC und Modem an der Universität Erlangen-Nürnberg"

```

==>RRZE-Beratung (2 DM)
==>ftp://ftp.uni-erlangen.de
      /pc-freeware/RRZE/internet/kit/doc/
==>Novell: login gonzo/freeware
      \freeware\RRZE\internet\kit\doc\

```

- Handbuch: "Internet - Eine Einführung in die Nutzung der Internet-Dienste"
 ==>RRZE-Beratung (8 DM)

- Software: "RRZE-Internet-Kit für MS-Windows 95"
 (Netscape Navigator, Pegasus Mail)

```

==>RRZE-Beratung:" (3 Disketten, 9 DM)
==>ftp://ftp.uni-erlangen.de
      /pc-freeware/RRZE/internet/kit/w95/
==>Novell: login gonzo/freeware
      \freeware\RRZE\internet\kit\w95\

```

oder

"RRZE-Internet-Kit für MS-Windows 3.X"
 (Trumpet Winsock, Netscape Navigator, Pegasus Mail)

```

==>RRZE-Beratung:" (3 Disketten, 9 DM)
==>ftp://ftp.uni-erlangen.de
      /pc-freeware/RRZE/internet/kit/win/
==>Novell: login gonzo/freeware
      \freeware\RRZE\internet\kit\win\

```

Anhang 6 - 1

RRZE	Zentrale Software-Beschaffung	info 19.03.96
Regionales Rechenzentrum Erlangen	Allgemeines	Telefon: (09131) 85- Hans Cramer: 7816 Peter Mohl : 7034 Jörg Arnold: 7807

Das RRZE beschafft lizenzpflichtige und Public-Domain-Software für die Universität Erlangen-Nürnberg und - soweit möglich - für die Hochschulen der Region. Lizenzpflichtige Software wird in Form von Einzel- und Sammellizenzen (Mehrfach-, Campus-, Regional-, Landes- und Bundeslizenzen) zum Einsatz in Lehre und Forschung erworben.

Das RRZE versucht, diese Lizenzen zu möglichst günstigen Bedingungen (Preis, Update-Dienst) zu beschaffen. Sammellizenzen werden als Campuslizenzen in der FAU bzw. in der Region weitergegeben. Auch für die private, nicht-kommerzielle Nutzung können Studierende und Mitarbeiter kostengünstig lizenzpflichtige Software über das RRZE beziehen.

Informationen zur Beschaffung und Verteilung von Software sind in diesem und folgenden Schreiben enthalten und als Dateien verfügbar (Formate: *.ps = Adobe-Postscript, *.wpd = WordPerfect, *.wri = Microsoft-Write):

- o info Zentrale Software-Beschaffung: Allgemeines (dieses Schreiben)
- o produkt Produktübersicht

- o campus Campuslizenzen: Preisliste
- o bestell Campuslizenzen: Bestellformular und Nutzungsvertrag
- o update Campuslizenzen: Update-Dienst/Änderungsprotokoll
- o dec Campuslizenzen: DEC
- o decpc Campuslizenzen: DEC-PC
- o hp Campuslizenzen: HP
- o ibm Campuslizenzen: IBM
- o sgi Campuslizenzen: SGI
- o sun Campuslizenzen: SUN

- o einzel Einzellizenzen: Beschaffungshinweise

- o privat Privatlizenzen: Beschaffungshinweise
- o maple Privatlizenzen: Maple (Studentenversion)
- o ms Privatlizenzen: Microsoft (Studentenlizenzen)
- o spss Privatlizenzen: SPSS (Studentenversion)
- o wp Privatlizenzen: WordPerfect (Studentenversion)

- o public Public-Domain-Software: Allgemeines
- o emtex Public-Domain-Software: emTeX
- o linux Public-Domain-Software: LINUX

- o verteil Software-Verteilung: Allgemeines
- o kermit Software-Verteilung: KERMIT
- o telnet Software-Verteilung: TELNET & FTP

Diese Schreiben sind auf folgenden Servern erhältlich:

- Novell-Fileserver: gonzo
 - Login: freeware (kein Paßwort)
 - Verzeichnis: \freeware\RRZE
- FTP-Server: ftp.uni-erlangen.de
 - Login: ftp (Paßwort:<Eigene E-Mail-Adresse>)
 - Verzeichnis: /pc-freeware/RRZE
- KERMIT-Server:
 - WIN-Adresse: 45 05 09 86 072
 - X.25-PAD: c epix bzw. call epix
 - Local Net: call 2500
 - Telefonwähleingang: (09131)85-8111
 - Verzeichnis: /pc-freeware/RRZE
 - Login: kermit (Paßwort:<leer>)

RRZE	Gebührensätze des RRZE	Verfasser: F. Wolf Datum: 23. Februar 1996
-------------	-------------------------------	---

Auszug aus BI49, Seiten 33 und 34

1. Abrechnungssystem

Seit vielen Jahren werden am RRZE Benutzungsgebühren erhoben, mit dem Ziel der Steuerung der Inanspruchnahme und der Förderung des wirtschaftlichen Einsatzes der vorhandenen Ressourcen. Daran soll auch in Zukunft festgehalten werden.

Die neue DV-Versorgungsstruktur mit einer Vielzahl unterschiedlicher Server auf UNIX-Basis macht einen Abrechnungsmechanismus wesentlich komplizierter. Sowohl die Abrechnungsmodalitäten als auch Abrechnungsgebühren müssen der neuen Struktur angepaßt werden.

Für die Veränderungen gelten folgende Richtlinien:

1. Bei Inanspruchnahme zentraler Dienste im bisherigen Umfang dürfen der organisatorischen Einheit grundsätzlich keine höheren Kosten als bisher entstehen.
2. Genau wie bisher werden Verbrauchsmaterial und Datex-P-Gebühren voll in Rechnung gestellt, Gebühren im Rahmen des WiN fallen derzeit nicht an.
3. Die Rechenzeitgebühren werden drastisch gesenkt, dafür werden die Inanspruchnahme von Massenspeicher und Archivspeicher in Rechnung gestellt. (Aus programmtechnischen Gründen ist eine Abrechnung der Kosten für die Datenhaltung erst ab 01.04.1994 möglich.)
4. Pro Benutzer wird eine Grundgebühr eingeführt, mit dem Ziel einer pauschalen Abrechnung für die Mehrzahl der Einzelbenutzer.
5. Für die Benutzung des Parallelrechners wird eine Pauschalgebühr eingeführt.
6. Die Abrechnung erfolgt in Zukunft halbjährlich (jeweils zum 01.04. bzw. 01.10.).

2. Gebührensätze (Stand 01.04.1994)

1. Die Rechenzeitgebühren (Schutzgebühr für hochschulinterne Nutzer) pro CPU-Stunde betragen derzeit für:

CD 4680 mit EP/IX	DM 10,--
Compute-Server HP 735 / -755	DM 10,--
CRAY Y-MP/EL	DM 10,--
SUN-Cluster SPARC	DM 10,--

Auf dem Computerserver wird Rechenzeit, die über NQS in Anspruch genommen wurde, nur mit einem stark reduzierten Kostensatz abgerechnet.

2. Die Gebühren für zentrale Datenhaltung betragen:

Rotierender Massenspeicher:	10 Mbyte/Tag	= 1 Pfg.
Archivspeicher:	100 MByte/Tag	= 1 Pfg.
Beispiel:	20 MByte ein halbes Jahr rotierend	= 2 x 1 x 180 = DM 3,60
	100 MByte ein halbes Jahr archiviert	= 1 x 1 x 180 = DM 1,80

(Erste Auswertungen haben ergeben, daß in Zukunft die Kosten für die Datenhaltung angehoben werden müssen, um damit eine Steuerung der Inanspruchnahme zu erreichen.)

3. Die Grundgebühr pro Benutzernummer beträgt im Halbjahr DM 20,--. Darin sind derzeit folgende Ressourcen enthalten:

Anhang 7 - 2

- a) 3 Stunden CPU-Zeit im Wert von DM 30,--,
 - b) 20 MByte rotierender Massenspeicher im Wert von DM 3,60,
 - c) 100 MByte archivierter Speicher im Wert von DM 1,80.
4. Die Pauschalgebühr für die Benutzung des Parallelrechners beträgt grundsätzlich im Jahr DM 5.000,-- pro organisatorische Einheit bzw. pro Projekt. Die Inanspruchnahme des Parallelrechners bedarf einer gesonderten Absprache mit dem Rechenzentrum.
5. Verbrauchsmaterial (Druckerpapier, DATEX-P-Gebühren etc.) wird grundsätzlich separat in Rechnung gestellt. Derzeit gelten folgende Preise:
6. Für externe Nutzer gelten Marktpreise; sie müssen im Einzelfall erfragt werden.

3. Sonderregelungen

1. Die Kontaktpersonen an den Institutionen der Universität erhalten für ihre speziellen Aufgaben, wie z.B.
- Zugang zu Informationsdiensten,
 - Zugang zur Softwareverteilung,
 - Zugang zu E-Mail-Diensten,

eine spezielle Benutzernummer, für die die Grundgebühr nicht in Rechnung gestellt wird.

2. (Frei-) Kontingente:

Die bisherige Kontingentregelung bleibt erhalten, insbesondere die Kontingentverteilung zwischen FAU und Region. Freikontingente existieren für:

- Ausbildung: Für Rechenzeitgebühren im Rahmen von Programmierkursen, Übungen zu Vorlesungen sowie für Studien-, Zulassungs- und Diplomarbeiten existiert ein Freikontingent. Dabei sind Einschränkungen bezüglich Archivierung und Spezialrechnern erforderlich. Verbrauchsmaterial und DATEX-P-Gebühren werden dem Auftraggeber in Rechnung gestellt.
- Institution auf Grund von bisherigen Vereinbarungen, z.B. Berufungszusagen
- Drittmittelprojekte: Die Universität Erlangen-Nürnberg stellt für Drittmittelprojekte ihren Mitarbeitern ein Freikontingent zur Verfügung, das - wie bisher - vom RRZE verteilt wird.

4. Studenten:

Die Gebühren für Studenten ergeben sich aus der Aufgabenstellung:

- Studentische Hilfskräfte einer organisatorischen Einheit werden wie dort festangestellte Mitarbeiter behandelt.
 - Diplomanden an einem Lehrstuhl können dafür ein Freikontingent des Rechenzentrums über die organisatorische Einheit in Anspruch nehmen.
 - Kursteilnehmer erhalten ein Freikontingent des Rechenzentrums über den Kursleiter.
 - In allen anderen Fällen werden Studenten wie festangestellte Mitarbeiter behandelt, müssen jedoch die entstehenden Kosten selbst bezahlen und haben grundsätzlich keinen Zugang zur Archivierung und zu den Spezialrechnern. Die Grundgebühr ist halbjährlich im voraus zu zahlen.
5. Für den Zugang zu Spezialrechnern kann auf Antrag hin eine zeitlich befristete Benutzungserlaubnis zusätzlich erteilt werden. Voraussetzung ist eine ordnungsgemäße Benutzernummer.
6. Derzeit ist - unter Beachtung der Benutzungsregeln - der Zugang zu zentralen Informationsdiensten (Gopher)

Anhang 7 - 3

und der Freewaresammlung von einigen Endgeräten am RRZE auch ohne persönliche Benutzernummer möglich. Ziel des Rechenzentrums ist es - um einer mißbräuchlichen Benutzung vorzubeugen - auch hier grundsätzlich persönliche Benutzernummern einzuführen.

Ans: milke V

RRZE	Benutzungshinweise für die öffentlichen PCs	Verfasser: Komor Version 1.20 Stand 01.03.96
-------------	--	--

Nachdem Sie einen Benutzungsantrag gestellt haben und Ihnen eine Benutzerkennung von der Beratung (Raum 1.023) zugeteilt wurde, sind Sie berechtigt, die öffentlich zugänglichen PCs in den Räumen 1.025, 1.020, 1.017 im ersten Stock des RRZE gemäß den Benutzungsrichtlinien zu nutzen. Bei Verstößen gegen die Benutzungsrichtlinien (siehe Benutzungsantrag) wird Ihre Benutzerkennung umgehend gesperrt, weitergehende Maßnahmen behält sich das RRZE vor.

Arbeitszeiten

Die öffentlich zugänglichen Räume sind wochentags von 7:00 bis 20:45 nutzbar. Das RRZE behält sich vor, diese Räume für Kurse (Schulungen und Weiterbildungen) zu nutzen. Für den Zeitraum der Kurse sind die davon betroffenen Räume für die Allgemeinheit gesperrt.

Verfügbare Hardware

Rechner (im ersten Stock der RRZE):

- 8 Random PCs (80486, 16 MB RAM, 120 MB Festplatte, 15" Monitor) im Raum 1.020
- 15 Random PCs (wie oben) im Raum 1.025
- 14 Olivetti M380 PCs (80386 + 80387, 4 MB RAM, 80 MB Festplatte) im Raum 1.017

Dokumentation

- Online Hilfen
- Handbücher: Im Raum 1.037 können Handbücher zur Einsicht kurzzeitig gegen Unterschrift ausgeliehen werden.

Ansprechpartner bei Problemen, Beratung

Falls Probleme auftreten, so melden Sie diese bitte im Interesse aller möglichst umgehend:

- per E-Mail an admins@isis.rrze.uni-erlangen.de
- per Telefon unter ☎ 7944
- persönlich bei der PC-Gruppe im Raum 2.014 /2.013

Danke für Ihre Mitarbeit!

Hinweise für Benutzer des PC-Pools im RRZE

Änderungen ab dem 12.02.96

Der altgediente Novell-Server DAPHNE mit dem Betriebssystem Netware 3.12 wird nun durch einen neueren Novell-Server ENIAC mit dem Betriebssystem Netware 4.1 abgelöst.

Diese Maßnahme hat folgende Auswirkungen für:

**** Bereits eingetragene Benutzer auf dem Server DAPHNE ****

Dies bedeutet, daß alle Benutzer des Servers DAPHNE nach und nach auf den neuen Server ENIAC umgezogen werden. Benutzer, die eine Benutzerkennung auf dem Server DAPHNE haben, werden bei der Verlängerung ihrer Benutzerkennung auf den Server ENIAC umgezogen. Der Umzug beinhaltet das Einrichten einer gleichnamigen Benutzerkennung auf dem Server ENIAC, das Verschieben der Benutzerdaten von DAPHNE nach ENIAC und das Löschen der Benutzerkennung und der Daten auf dem Server DAPHNE. Ihr bisheriges Paßwort ist nach dem Umzug ungültig, deshalb geben Sie bitte bei der Verlängerung der Benutzerkennung auch ein neues Paßwort mit an. Auf dem neuen Server müssen Sie sich zuerst (wie schon auf DAPHNE) eine neue Version von Windows 3.1 installieren. Das „alte“ Windows 3.1 vom Server DAPHNE wurde in Ihr Home-Verzeichnis unter dem Verzeichnis WINDOWS.OLD kopiert damit eventuell spezifische Einstellungen kopiert werden können. Löschen Sie dieses Verzeichnis einige Tage später, sonst sehen wir uns gezwungen, dies zu tun!

**** Neue Benutzer ****

Neue Benutzer sind Benutzer, die *ab dem 12.02.96 erstmals* einen Benutzungsantrag in der Beratung des RRZE abgegeben haben (alle Benutzer mit einer Benutzerkennung größer SZ1545), diese werden automatisch auf dem Server ENIAC eingetragen.

**** ACHTUNG ****

**** Was Sie wissen müssen. ****

Damit Sie EMAIL empfangen und versenden können, müssen Sie beim ersten, *und nur beim ersten*, Anmelden auf dem Server ENIAC folgende Schritte durchführen:

- 1 Begeben Sie sich an einen PC im PC-Pool des RRZE.
- 2a Falls der PC ausgeschaltet ist, diesen einschalten und im Bootmenü Novell 4.1 auswählen. Warten Sie bis der Bootvorgang abgeschlossen ist und ein roter Balken mit dem Text „Novell Netware“ am oberen Rand des Bildschirm zu sehen ist. Gehen Sie zu Punkt 3.
- 2b Sofern der PC schon eingeschaltet ist, ist bereits ein roter Balken mit dem Text „Novell Netware“ am oberen Rand des Bildschirm zu sehen.
- 3 Drücken Sie die Taste <RETURN> , woraufhin der DOS-Prompt F:> erscheint.
- 4 Melden Sie sich mit folgendem Kommando am Server ENIAC an:

```
login <Servername>/<Benutzerkennung> /b
```

Beispiel: Der Benutzer mit der Benutzerkennung sz5678 meldet sich zum ersten Mal am Server ENIAC an, dann lautet das Kommando: F:> **login eniac/sz5678 /b**

- 5 Warten Sie, bis das Loginscript abgearbeitet wurde und der DOS-Prompt U:> erscheint.
- 6 Geben Sie das Kommando **email** ein und beantworten Sie alle Fragen mit „Yes“.
- 7 Verlassen Sie das Programm und geben sie am DOS-Prompt das Kommando **logout** ein, um sich vom Server ENIAC abzumelden.

**** Anmelden an einem PC des PC-Pools im RRZE ****

Folgende Regel gilt für *alle Benutzer* zum anmelden auf dem *richtigen Novell-Server*.

(Ausnahme: erstes Anmelden am Server ENIAC!, siehe oben):

```
F:> login <Servername>/<Benutzerkennung> (z.B. F:> login daphne/sz1234 )
```

```
(oder F:> login eniac/sz5678 )
```

Nach dem Anmelden am Server ENIAC erhalten Sie ein Menü, das Sie bei der Einrichtung ihrer Umgebung unterstützt.

**** Sollten noch Fragen offen sein, so wenden Sie sich bitte an die Beratung! ****

Anmelden am System

Nach dem Anmelden am Fileserver ENIAC werden eine Reihe von Loginscripten abgearbeitet, die Virens Scanner aufrufen und Ihnen verschiedene Ressourcen zugänglich machen. Am Ende der Loginprozedur erhalten Sie einen Überblick darüber, wieviel Speicherplatz Ihre Daten auf dem Fileserver belegen. Standardmäßig dürfen Sie maximal 4 MB belegen! Sollten Sie diese Grenze erreicht haben, läßt sich Windows und eventuell andere Programme nicht mehr starten! Nach der Anzeige über den belegten Speicherplatz, drücken Sie eine beliebige Taste und es erscheint ein Menü, mit dem sie die wichtigsten Aktionen ausführen können:

- I. Installation von MS-Windows
- W. Starten von MS-Windows
- B. Betriebssystem (DOS)
- L. LOGOUT - Abmelden vom Netz
- M. Menü abschalten

Sie können dieses Menü auch abschalten und bei Bedarf mit dem Kommando "STARTMNU" wieder aktivieren.

Abmelden vom System

Schließen Sie alle DOS-Boxen (**EXIT**) in Windows und beenden Sie Windows. Danach müssen Sie sich mit dem Kommando **logout** vom System abmelden. Falls Sie dies nicht tun, hat der nachfolgende Benutzer Zugriff auf Ihre Daten auf dem Laufwerk U: !

Beschreibung der verschiedenen Laufwerke

Nach dem Anmelden am System (Login, Paßwort) werden einige Loginscripten abgearbeitet, und es stehen Ihnen dann eine Reihe von Laufwerken zur Verfügung. Hierbei wird einerseits zwischen den Festplattenlaufwerken C: und D: und dem Diskettenlaufwerk A: des lokalen PCs und andererseits den Netzlaufwerken (Ressourcen, die sich auf dem Server befinden) unterschieden. Als öffentlicher Benutzer haben Sie allerdings nur auf das Netzlaufwerk U: (z. B. U:\SZ0123), in dem Sie Ihre Daten ablegen sollten, Schreibrechte. Die lokale Festplatte C: darf in keiner Weise verändert werden, im Gegensatz zur lokalen Festplatte D: , die allerdings von jedem Benutzer für die Dauer seiner Sitzung benutzt - und auch gelöscht - werden darf !!!!.

* Zur Sicherheit sollten Sie jedoch Ihre wichtigen Daten regelmäßig auf eigene Disketten sichern! *

Wir wünschen Ihnen noch viel Erfolg beim Arbeiten im Novellnetz des RRZE

* * *

Abteilungen des RRZE

Beratung, Information und Ausbildung

Leiter: Heinrich Henke (-7033)

Manfred Abel	-7029
Hans-Werner Bohne	-7040
Ludwig Egelseer	-7039
Hilmar Schlereth	-7810

Unterstützung dezentraler Systeme

Leiter: Hans Cramer (-7816)

Jörg Arnold	-7807
Jürgen Beier	-8127
Christian Komor	-8704
Peter Mohl	-7034
Thomas Oberhofer	-6134
Dr. Stefan Turowski	-8729
Walter Zink	-7807

Kommunikationssysteme

Leiter: Dr. Peter Holleczeck (-7817)

Robert Bell	-7805
Wolfgang Brem	-7871
Clemens Brogi*	-7814
Yvonne Clemens*	-7806
Dr. Gabriele Dobler	-7813
Markus Fromme	-8134
Edgar Hellfritsch*	-8735
Martin Heyer*	-8738
Uwe Hillmer	-7817
Andreas Kalb	-7871
Michael Slopianka*	-8738
Martin Trautner	-7035

* Drittmittel-Projekt

Zentrale Systeme

Leiter: Bernd Thomas (-7815)

Gert Büttner	-7809
Dieter Dippel	-7030
Matthias Gente	-15075
Elmar Hergenröder	-8329
Dr. Esther Geissler	-7808
Helmut Krausenberger	-7818
Hans Poncette	-7630
Michael Schröder	-15075
Dr. Rainer Weitok	-7811
Operateure für RRZE	-7037
Operateure für IVMed	-7629

Dienstleistungsbereiche und Ansprechpartner im RRZE

Archiv-Server	H. Krausenberger	-7818
Ausbildung u. Kurse	H. Henke	-7033
Backbone-Netz FAU	A. Kalb	-7871
	W. Brem	-7871
Backbone-Netz Medizin	M. Fromme	-8134
Backup für Novell-Server	C. Komor	-8704
Backup für UNIX-Server	R. Weitok	-7811
Benutzungsberechtigungen	L. Egelseer	-7039
Beratung	H. Bohne	-7040
Beschaffungsprogramme (CIP, WAP, VDV)	W. Zink	-7807
Betrieb zentrale Server	B. Thomas	-7815
CD-ROM-Erstellung	D. Dippel	-7030
CIP-Pool (UNIX)	M. Abel	-7029
CIP-Pool (PC)	C. Komor	-8704
Compute-Server	R. Weitok	-7811
Convex SPP	M. Schröder	-15075
	M. Gente	-15075
CRAY Y-MP/EL	E. Geissler	-7808
Daten-Projektion	H. Henke	-7033
Dialog-Server epix	H. Krausenberger	-7818
Dokumentation	H. Henke	-7033
Drucken am RRZE	H. Krausenberger	-7818
E-Mail	G. Dobler	-7813
Freeware-Sammlung	H. Cramer	-7816
HP-UX	R. Weitok	-7811
Informationssysteme	H. Henke	-7033
Internet-Zugang	U. Hillmer	-7817
Lokale Netze	U. Hillmer	-7817
Materialbeschaffung	H. Poncette	-7630
MS-DOS / MS-Windows	C. Komor	-8704
Multimedia	E. Hellfritsch	-8735
Netzplanung u. -Installation	U. Hillmer	-7817
Network-News	G. Büttner	-7809
Novell	C. Komor	-8704
PC-Beschaffung	W. Zink	-7807
Projektionsgeräte	H. Henke	-7033
Reparatur	D. Dippel	-7030
Scannen	W. Zink	-7807
Sehbehinderten-PC	H. Cramer	-7816
Sicherheitsfragen	M. Slopianka	-8738
Software-Beschaffung	H. Cramer	-7816
Solaris	S. Turowski	-8729
Texterkennung	W. Zink	-7807
Textverarbeitung	H. Henke	-7033
UNIX allgemein	S. Turowski	-8729
UNIX am RRZE	G. Büttner	-7809
Vektorrechner	E. Geissler	-7808
Verkabelung	U. Hillmer	-7817
Wähleingänge	U. Hillmer	-7817
WiN-Zugang	U. Hillmer	-7817
Workstation-Beschaffung	B. Thomas	-7815
WWW	M. Abel	-7029

